

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Die Schönheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424



Die Schönheit.

Wie lieblich ist des heitern Himmels Sonne,
 Der reine Mond, der hellen Sterne Heer,
 Aurorens Licht, der Glanz der güldnen Sonne!
 Und doch ergeht ein schön Gesicht weit mehr.
 Der Tropfen Kraft, die Wald und Feld versüßen,
 Belebt sie kaum, wie uns ein froher Kuß,
 Und nimmer kann ein Vogel süßer singen,
 Als uns ein Mund, den man verehren muß.

Eleonor! auf Deren zarten Wangen
 Der Jugend Blüth in frischen Rosen lacht,
 Und Zärtlichkeit, Bewundrung und Verlangen
 Dir, und nur Dir so zeitig eigen macht;
 Ob Psyche gleich die Liebe selbst regierte,
 Als sie, mit Recht, des Gottes Göttinn hieß;
 So glaub ich doch, daß ihn nichts schöner rührte,
 Als die Natur in Deiner Bildung wies.

h

Dein

Dein Auge spielt und Deine Locken fliegen
 Sanft, wie die Luft im Strahl der Sonne wallt;
 Gefälligkeit und Anmuth und Vergnügen
 Sind ungetrennt von Deinem Aufenthalt.
 Dir huldigen die Herzen muntreer Jugend,
 Das Alter selbst beneidet deinen Wit.
 Es wird, in Dir, der angenehmsten Jugend,
 Und nirgend sonst der angenehmste Sitz.

Man schmeichelt mir, daß, in zufriednen Stunden,
 Eleonor auch meine Lieder singt,
 Und manches Wort, das viele nicht empfunden,
 Durch Ihre Stimm' in aller Herzen bringt.
 Gewähre mir, den Dichter zu beglücken,
 Der edler nichts als Deinen Beyfall fand,
 Nur einen Blick von Deinen schönen Blicken,
 Nur einen Kuß auf Deine weiße Hand.

